

Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – eine gemeinsame Herausforderung

Tagung, 19. November 2003, SLB, Bern

Telefoninterviews: Auswertung 2

Autorin: Monika Walther

Version: 2.0 (Definitive Fassung)

Datum: 27. August 2003

Als Vorbereitung zur Tagung vom 19. November 03 wurden von Ende Mai 2003 bis Ende Juni 2003 telefonische Interviews bei allen Direktorinnen und Direktoren der Kantonsbibliotheken der Schweiz durchgeführt. Die anonymisierte Auswertung der Telefoninterviews dient den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern zur Einführung, Information und Dokumentation.

En guise de préparation au colloque du 19.11.03, des interviews téléphoniques ont été réalisées de fin mai à fin juin 2003 auprès de toutes les directrices et directeurs des bibliothèques cantonales de Suisse. Le dépouillement anonyme de ces interviews fera office d'introduction, d'information et de documentation à l'intention de tous les participants.

In vista del convegno del 19 novembre 2003 sono state condotte delle interviste telefoniche con le direttrici e i direttori della biblioteche cantonali della Svizzera tra fine maggio e fine giugno. I risultati, resi anonimi, delle interviste sono a disposizione delle partecipanti e dei partecipanti del convegno a titolo di introduzione, informazione e documentazione.

Telephone interviews were held, from end May 2003 to end June 2003, with all the directors of the cantonal libraries in Switzerland in preparation for the congress on 19.11.03. The anonymised evaluation of the telephone interviews provides a basis for the introduction, information and documentation of those attending the congress.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 2 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

Inhaltsverzeichnis

0	ÜBERBLICK ÜBER DIE MODIFIKATIONEN	2
1	ZWECK DES DOKUMENTS	2
2	ZUR TAGUNG	2
3	ZUR AUSWERTUNG DER TELEFONINTERVIEWS	3
3.1	EINFÜHRUNG.....	3
3.2	INTERVIEWPARTNERINNEN UND INTERVIEWPARTNER.....	3
3.3	FRAGENKATALOG (FRAGEN 1-5)	4
4	GRAPHISCHE AUSWERTUNG	4
4.1	FRAGE 1	4
4.2	FRAGE 2	5
4.3	FRAGE 3	5
4.4	FRAGE 4	6
4.5	FRAGE 5	7
5	VERBALE AUSWERTUNG	8
5.1	FRAGE 1	8
5.2	FRAGE 2	8
5.3	FRAGE 3	9
5.4	FRAGE 4	9
5.5	FRAGE 5	10
6	SYNTHESE.....	11
6.1.	EINFÜHRUNG.....	11
6.2.	SCHLUSSFOLGERUNG.....	11

0 Überblick über die Modifikationen

Version 2.0

Anonymisierte Auswertung der Telefoninterviews.

1 Zweck des Dokuments

Als Vorbereitung zur Tagung vom 19.11.03 wurden von Ende Mai 2003 bis Ende Juni 2003 telefonische Interviews bei allen Direktorinnen und Direktoren der Kantonsbibliotheken der Schweiz durchgeführt.

Die anonymisierte Auswertung der Telefoninterviews dient den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern zur Einführung, Information und Dokumentation.

2 Zur Tagung

In den letzten Jahren hat der Anteil elektronischer Publikationen in den Bibliotheksbeständen stetig zugenommen. Die Langzeiterhaltung der Offline- und Online-Publikationen stellt neue Anforderungen an Bibliotheken mit gesetzlichem Archivierungsauftrag. Um einen Schritt in Richtung Harmonisierung der Sammel- und Archivtätigkeit in der Schweiz zu machen und um die Kantonsbibliotheken bei der Suche nach Lösungen im Bereich der Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen mit einzubeziehen, veranstaltet die Schweizerische Landesbibliothek die Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – eine gemeinsame Herausforderung". Die Tagung soll den Teilnehmenden

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 3 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

dazu dienen, eine Übersicht über Projekte und Arbeiten im In- und Ausland zu erhalten, mögliche Handlungsfelder für eine Zusammenarbeit aufzuzeigen, Meinungen und Informationen anhand von Diskussionen und Präsentationen auszutauschen und Strategien für die zukünftige Arbeit am Datenerhalt der Schweiz zu entwickeln.

3 Zur Auswertung der Telefoninterviews

3.1 Einführung

Die Telefoninterviews bildeten die Grundlage zur Bestimmung der Schwerpunkte der Tagung. Erwartungen an die Schweizerische Landesbibliothek und an die Tagung konnten anhand der Gespräche aufgezeigt und in der Tagungsplanung berücksichtigt werden.

Die Resultate der anonymisierten Auswertung werden anhand von Graphik (Kapitel 4: Graphische Auswertung) und Text (Kapitel 5: Verbale Auswertung) präsentiert.

3.2 Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

AG	Aargauische Kantonsbibliothek	Herr Werner Dönni
AI	Innerrhodische Kantonsbibliothek, Appenzell	Frau Doris Ueberschlag
AR	Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen	Herr Dr. Matthias Weishaupt
BE	Stadt- und Universitätsbibliothek Bern	Herr Prof. Dr. Robert Barth
BL	Kantonsbibliothek Baselland, Liestal	Herr Dr. Gerhard Matter
BS	Öffentliche Bibliothek der Universität Basel	Herr Hannes Hug
FR	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg	Herr Martin Good
GE	Bibliothèque publique et universitaire de Genève	Mr Alain Jacquesson
GL	Landesbibliothek des Kantons Glarus, Glarus	Herr Dr. Hans Laupper
GR	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur	Frau Gabi Schneider
JU	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy	Mr Benoît Girard
LU	Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern	Herr Dr. Ulrich Niederer
NE	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel	Mr Michel Schlup
NW	Kantonsbibliothek Nidwalden, Stans	Frau Regula Odermatt-Bürgi
OW	Kantonsbibliothek Obwalden, Sarnen	Frau Regula Hirter
SG	Kantonsbibliothek St. Gallen	Herr Dr. Cornel Dora
SH	Stadtbibliothek Schaffhausen	Herr Dr. René Specht
SO	Zentralbibliothek Solothurn	Frau Verena Bider
SZ	Kantonsbibliothek Schwyz	Herr Werner Büeler
TG	Thurgauische Kantonsbibliothek, Frauenfeld	Herr Heinz Bothien
TI	Biblioteca Cantonale Lugano	Signor Gerardo Rigozzi
UR	Kantonsbibliothek Uri, Altdorf	Frau Annegret Furrer
VD	Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne	Mr Hubert Villard
VS	Bibliothèque cantonale Valais, Sion	Mr Jacques Cordone r
ZG	Stadt- und Kantonsbibliothek Zug	Herr Heinz Morf
ZH	Zentralbibliothek Zürich	Herr Dr. Hermann Köstler

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 4 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

3.3 Fragenkatalog (Fragen 1-5)

Der Fragenkatalog der Telefoninterviews beinhaltet folgende fünf Fragen.

- 1) Werden in der Kantonsbibliothek [...] elektronische Offline-Publikationen gesammelt?
- 2) Werden bereits Online-Publikationen gesammelt und auf eigenen Servern abgespeichert (nicht bloss verlinkt)?
- 3) Gibt es Vorstellungen oder bereits erste Konzepte zur Langzeiterhaltung dieser Offline- und Online-Publikationen?
- 4) Gibt es Erwartungen an die Schweizerische Landesbibliothek in Bezug auf die Langzeiterhaltung elektronischer Medien?
- 5) Was erwarten Sie von der Tagung vom 19.11.03 in der Schweizerischen Landesbibliothek?

Fragen 1-3:

Die klaren Ja- oder Nein-Antworten konnten durch Bemerkungen ergänzt und erläutert werden. Die Bemerkungen werden im Kapitel 5 (Verbale Auswertung) berücksichtigt.

Fragen 4-5:

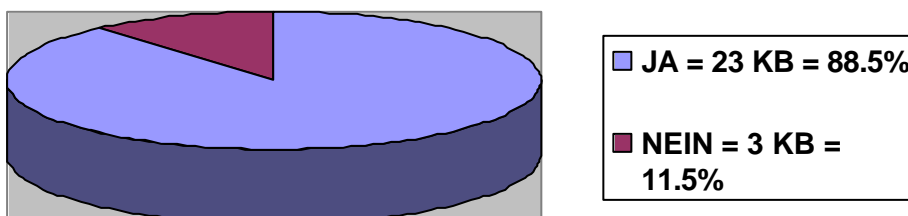
Damit der Vollständigkeit halber und im Sinne eines schnellen visuellen Überblicks eine graphische Darstellung der Fragen 4 und 5, die nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden konnten, möglich war, werden in der graphischen Auswertung die unter allen Aussagen **fünf meistgenannten Erwartungen** festgehalten.

Berücksichtigt wird dabei **die Kernaussage** jeder Bibliothek (**eine Antwort/Erwartung pro Bibliothek**). Eine detaillierte und vollständige Auswertung der Fragen 4 und 5 findet sich im Kapitel 5 (Verbale Auswertung).

4 Graphische Auswertung

4.1 Frage 1

Frage 1: Werden in der Kantonsbibliothek [...] Offline-Publikationen gesammelt?

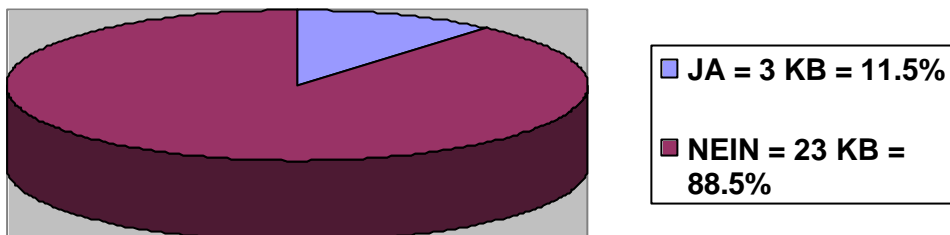


[100% = 26 Kantonsbibliotheken (KB)]

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 5 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

4.2 Frage 2

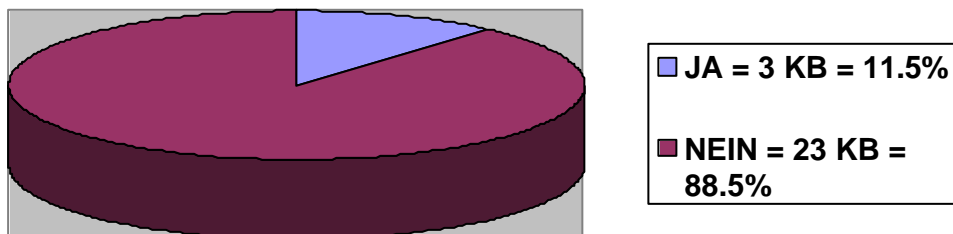
Frage 2: Werden bereits Online-Publikationen gesammelt und auf eigenen Servern abgespeichert (nicht bloss verlinkt)?



[100% = 26 Kantonsbibliotheken (KB)]

4.3 Frage 3

Frage 3: Gibt es Vorstellungen oder bereits erste Konzepte zur Langzeiterhaltung dieser Offline- und Online-Publikationen?



[100% = 26 Kantonsbibliotheken (KB)]

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 6 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

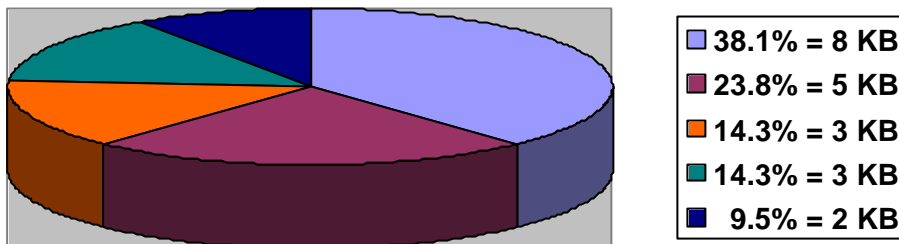
4.4 Frage 4

Frage 4: Gibt es Erwartungen an die Schweizerische Landesbibliothek in Bezug auf die Langzeiterhaltung elektronischer Medien?

Bemerkungen zur graphischen Darstellung:

Festgehalten sind die unter allen Aussagen fünf meistgenannten Erwartungen.

Berücksichtigt dabei ist die Kernaussage jeder Bibliothek (eine Antwort/Erwartung pro Bibliothek).¹



38.1% mehr Zusammenarbeit und Koordination
(dabei SLB in der Rolle der Koordinatorin)

23.8% dauerhafte Sicherung aller elektronischen Helvetica (dabei zwei mögliche Wege:

- alleinige Archivierung durch die SLB
- parallele Archivierung in SLB und KB aus Sicherheitsgründen)

14.3% Konzepte und Strategien

14.3% Führungs- und Vorreiterrolle
(Schwergewicht im technischen Bereich)

9.5% Web-Archivierung
(Schwergewicht überregionale Online-Zeitungen)

[100% = 21 Kantonsbibliotheken (KB);
Von 5 KB keine Antwort erhalten (nur Bemerkungen zur Frage)]

¹ 100% = 21 Kantonsbibliotheken (KB)

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 7 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

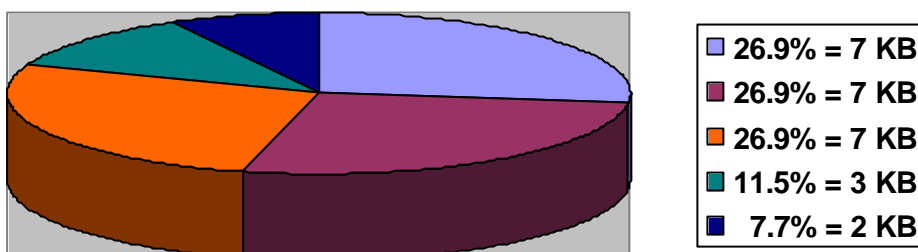
4.5 Frage 5

Frage 5: Was erwarten Sie von der Tagung vom 19.11.03 in der Schweizerischen Landesbibliothek?

Bemerkungen zur graphischen Darstellung:

Festgehalten sind die unter allen Aussagen fünf meistgenannten Erwartungen.

Berücksichtigt dabei ist die Kernaussage jeder Bibliothek (eine Antwort/Erwartung pro Bibliothek).²



26.9% Offenheit gegenüber den Ergebnissen des Tages

26.9% Anstoss und erste Schritte zu zukünftiger Zusammenarbeit (inkl. praktische Abmachungen am Ende des Tages)

26.9% Festhalten des Stands der Dinge

11.5% Übersicht über Arbeiten in anderen KB und über Projekte in der Schweiz und im Ausland

9.5% Fachinformation: erfahren, was realistisch ist und was kurzfristig gemacht werden kann

[100% = 26 Kantonsbibliotheken (KB)]

² 100% = 26 Kantonsbibliotheken (KB)

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 8 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

5 Verbale Auswertung

5.1 Frage 1

Frage 1: Werden in der Kantonsbibliothek [...] elektronische Offline-Publikationen gesammelt?

Mit Ausnahme von 3 Bibliotheken (11.5%) wird diese Frage von allen Kantonsbibliotheken mit Ja beantwortet. In 23 Kantonsbibliotheken (88.5%) werden elektronische Offline-Publikationen gesammelt.

10 Bibliotheken präzisieren die Antwort mit Bemerkungen zum Sammelauftrag oder unter Angabe von denjenigen Medienarten, die gesammelt werden. Das Schwergewicht liegt dabei auf Audio-CDs und CD-ROMs. Bei Audio-CDs wird systematisch das jeweilige kantonale Musikschaffen gesammelt. CD-ROMs, DVDs und vor allem Videos werden weniger systematisch gesammelt. Es zeigt sich, dass CD-ROMs und DVDs nur marginal und punktuell erworben werden (ein Schwergewicht bilden dabei Nachschlagewerke). Wiederholt wird betont, dass die Sammeltätigkeit in Bezug auf kantonale Publikationen auf elektronischen Datenträgern intensiviert werden sollte. Diejenigen Kantonsbibliotheken, die über Sammelrichtlinien verfügen, die auf gesetzlicher Grundlage basieren und gleichzeitig die Sammlung elektronischer Publikationen mit einschliessen, sind bestrebt, die kantonalen Publikationen auf Datenträgern zu sammeln, zu erschliessen und aufzubewahren. Trotzdem wird auch von dieser Seite darauf hingewiesen, dass dem gesetzlichen Anspruch nicht gänzlich entsprochen werden kann und dass bei der Sammlung elektronischer Offline-Publikationen der Anspruch auf Vollständigkeit - auch im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei der Archivierung - im Moment nicht geltend gemacht wird.

5.2 Frage 2

Frage 2: Werden bereits Online-Publikationen gesammelt und auf eigenen Servern abgespeichert (nicht bloss verlinkt)?

Mit Ausnahme von 3 Bibliotheken (11.5%) wird diese Frage von allen Kantonsbibliotheken mit Nein beantwortet. In 23 Kantonsbibliotheken (88.5%) werden keine Online-Publikationen gesammelt und abgespeichert.

Bei den 3 Kantonsbibliotheken, die die Frage mit Ja beantworten, handelt es sich um Hochschulbibliotheken, die Online-Dissertationen abspeichern. Von den 23 Kantonsbibliotheken, die noch keine Online-Publikationen sammeln, antworten 16 mit einem klaren Nein. Die restlichen 7 Bibliotheken relativieren ein entschiedenes Nein mit folgenden Bemerkungen:

- vereinzelte Homepages von kantonalen Künstleinnen und Künstlern werden abgespeichert
- vereinzelte Homepages von kantonalen Politikerinnen und Politikern werden abgespeichert
- Informationen aus dem Internet werden für den internen Gebrauch abgespeichert
- Online-Publikationen der kantonalen Verwaltung werden ausgedruckt und in Papierform aufbewahrt
- einzelne Artikel kantonalen Inhalts aus der Zeitungs- und Zeitschriftendatenbak SwissDocs werden in Papierform aufbewahrt
- Digitalisierung eigener Dokumente, aber keine Publikationen digital born auf eigenen Servern
- nicht auf eigenen Servern, aber innerhalb des Projekts "Cyberthèses"
- ev. existieren erste Konzepte zur Speicherung von Online-Publikationen im Staatsarchiv

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 9 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

5.3 Frage 3

Frage 3: Gibt es Vorstellungen oder bereits erste Konzepte zur Langzeiterhaltung dieser Offline- und Online-Publikationen?

Mit Ausnahme von 3 Bibliotheken wird diese Frage von allen Kantonsbibliotheken mit Nein beantwortet. In 23 Kantonsbibliotheken (88.5%) bestehen keine Vorstellungen oder erste Konzepte zur Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen.

Bei den Konzepten der 3 Kantonsbibliotheken, die die Frage mit Ja beantworten, handelt es sich in 2 Fällen um Massnahmen zur mittelfristigen Sicherung der Daten und nicht um Massnahmen zur Langzeiterhaltung (Videos werden auf DVD und Musikkassetten auf CD überspielt). Die dritte Bibliothek, die die Frage bejaht, erklärt, dass in Kooperation mit dem betreffenden Staatsarchiv ein Dokumentenserver angeschafft wird, der von beiden Institutionen gespiesen werden soll.

Von den 23 Kantonsbibliotheken, die noch keine Konzepte oder Vorstellungen zur Langzeiterhaltung elektronischer Publikation haben, antworten 10 mit einem klaren Nein. Die restlichen 13 Bibliotheken relativieren ein entschiedenes Nein mit folgenden Bemerkungen:

- abwarten, was die Studie des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken ergibt (Konzeptpapier ist in Vorbereitung)
- Mitarbeit im Archivwesen, wo bereits rege Diskussionen geführt werden
- Vertrauen in Konzepte der Kantonsarchive / Staatsarchive
- Vertrauen in Konzepte der Schweizerischen Landesbibliothek
- Mitarbeit in der IG Studien- und Bildungsbibliotheken, wo das Thema zur Sprache kommt
- Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Ämter der Kantonsverwaltung treffen sich zu Brainstormings
- um Konzepte erstellen zu können, fehlt das nötige Bewusstsein für die Thematik der Gefährdung elektronischer Publikationen bei den kantonalen Behörden (folglich fehlende finanzielle und personelle Mittel in der KB)
- es wird ein Stellenbeschrieb erstellt, dessen Inhalt die Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen ist

5.4 Frage 4

Frage 4: Gibt es Erwartungen an die Schweizerische Landesbibliothek in Bezug auf die Langzeiterhaltung elektronischer Medien?

5 von 26 Kantonsbibliotheken (= 19.2%)³ haben keine konkreten Erwartungen an die Schweizerische Landesbibliothek. Sie begründen ihr Nein wie folgt:

- der Bestand an elektronischen Publikationen in der eigenen Bibliothek ist sehr klein oder inexistent, daher gibt es auch kaum Überlegungen zur Thematik der Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen und keine konkreten Erwartungen an die SLB
- Erwartungshaltung gegenüber der SLB ist nicht gerechtfertigt, wenn in der eigenen Bibliothek keine Überlegungen gemacht und keine Konzepte erstellt werden
- das Konzept des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken wird unterschiedliche Massnahmen beinhalten; darin kann eine Funktion für die SLB vorgesehen werden

Von den restlichen 21 Kantonsbibliotheken legt die Mehrheit (38.1% = 8 KB)⁴ das Schwergewicht auf mehr Zusammenarbeit und Koordination. Dabei soll der Schweizerischen Landesbibliothek die Rolle der Koordinatorin zufallen.

³ 100% = 26 Kantonsbibliotheken

⁴ Ab hier im ganzen restlichen Kapitel: 100% = 21 Kantonsbibliotheken

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetic	Seite 10 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

23.8% (= 5 KB) erwähnen an erster Stelle und als erste Aufgabe der SLB die dauerhafte Sicherung aller elektronischen Helvetica. Dabei werden wiederholt drei mögliche Vorgehensweisen vorgeschlagen:

- alleinige Archivierung durch die SLB
- parallele Archivierung in SLB und KB aus Sicherheitsgründen
- Teillösung zwischen SLB und KB (Verantwortung für die Vollständigkeit der elektronischen Sammlungen liegt bei den Kantonen; falls dies nicht möglich ist, soll SLB einspringen)

14.3% (= 3 KB) aller Kantonsbibliotheken erwarten von Seiten der Schweizerischen Landesbibliothek in erster Linie Konzepte und Strategien.

Weitere 14.3% (= 3 KB) vertrauen auf die Führungs- und Vorreiterrolle der SLB (vor allem im technischen Bereich).

Prioritäre Erwartung an die SLB ist für 9.5% (= 2 KB) der Kantonsbibliotheken die Web-Archivierung.

Nebst dieser Kernaussagen aus allen Kantonen wird wiederholt darauf hingewiesen, dass in Schweizer Archivbibliotheken generell zu viele Doppelarbeiten geleistet werden. Eine verbesserte Zusammenarbeit bedeutet Potential, um Aufwände zu mindern und gleichzeitig finanzielle und personelle Mittel zu gewinnen.

Hervorgehoben wird weiter die Notwendigkeit von Vereinbarungen auf politischer Ebene. Dabei wird auf die Position der SLB als Nationalbibliothek hingewiesen. Vorstösse auf politischer Ebene scheinen in den Augen vieler Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern für eine Institution des Bundes einfacher zu sein. In diesem Zusammenhang wird auch gewünscht, dass die SLB als Nationalbibliothek vermehrt als Opinion-Leader auftritt. Im Fall der Initiierung und Durchführung von gesamtschweizerischen Pilotprojekten zur Langzeiterhaltung digitaler Publikationen, wird ferner erwartet, dass die Finanzierung ausschliesslich durch den Bund geschehen würde. Ziel eines Pilotprojekts könnte die Schaffung einer für die Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen zuständigen Institution sein (ähnlich Memoriam bei den audiovisuellen Medien).

Ansonsten wird häufig das (technische) Know-How der Schweizerischen Landesbibliothek erwähnt, von dem die Kantonsbibliotheken zu profitieren hoffen. Die Kantonsbibliotheken vertrauen auf Hilfestellung von Seiten der SLB.

Im Bereich der Web-Archivierung, deren Zuständigkeit mehrheitlich der SLB zugeschrieben wird, wird als dringendster Punkt die Archivierung der Schweizer Online-Zeitungen genannt.

5.5 Frage 5

Frage 5: Was erwarten Sie von der Tagung vom 19.11.03 in der Schweizerischen Landesbibliothek?

26.9% der Kantonsbibliotheken (= 7 KB) haben keine konkreten Erwartungen und zeigen Offenheit gegenüber den Ergebnissen des Tages. Allerdings wird wiederholt angefügt, dass die Tagung nicht ohne Folgen bleiben sollte.

In die gleiche Richtung geht die Kernaussage von weiteren 26.9% der Kantonsbibliotheken (= 7 KB), die sich einen Anstoss und erste Schritte zu zukünftiger Zusammenarbeit erhoffen. Dabei soll in Erfahrung gebracht werden können, wo der Weg zum Endziel Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen beginnen könnte und müsste. Es wäre wünschenswert, wenn am Ende des Tages eine Skizze zum weiteren Vorgehen bestehen würde und gemeinsame Handlungsfelder bestimmt werden könnten.

Andere 26.9% der Kantonsbibliotheken (= 7 KB) legen das Schwergewicht auf Positionierung. Der Stand der Dinge soll festgehalten werden. Die grundsätzliche Problematik der Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen soll aufgegriffen werden. Es wird erwartet, dass eine Sensibilisierung für die Thematik und die ihr zu Grunde liegenden Schwierigkeiten durch die SLB geschieht. Die teilnehmenden Bibliotheken versprechen sich eine verbesserte Grundlage für Argumentationen gegenüber den Behörden. Die Dringlichkeit

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 11 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

des Handelns soll durch Aufzeigen der momentanen Lage in der Schweiz und durch Vergleiche mit Projekten in ausländischen Institutionen verdeutlicht werden.

In dem Zusammenhang wünschen sich 11.5% der Kantonsbibliotheken (= 3 KB) in erster Linie mehr Informationen zu praktischen Arbeiten im Bereich der Langzeitarchivierung. Welches sind die ersten Massnahmen, die im Projekt e-Helvetica der Schweizerischen Landesbibliothek und in Projekten im Ausland ergriffen werden? Wie kann vorgegangen werden? Konzepte der Schweizerischen Landesbibliothek sollen erläutert und dabei mögliche Schnittstellen zu den Kantonsbibliotheken aufgezeigt werden.

Die restlichen 9.5% der Kantonsbibliotheken (= 2 KB) legen das Schwergewicht auf grundlegende Fachinformationen zum Thema. Dabei liegt das Hauptinteresse auch hier im Praxisbezug (Was ist realistisch und realisierbar? Was kann kurzfristig gemacht werden?).

Generell besteht das Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch und Diskussionsmöglichkeit. Die Wichtigkeit eines Meinungsaustausches wird allgemein betont. Es wird unterstrichen, dass das grundsätzliche Ziel der Datenerhalt der Schweiz ist und die Tagung ein Schritt in diese Richtung sein sollte.

Gefragt nach den Erwartungen an die Tagung ergänzen einzelne Hochschulbibliotheken ihre Antworten mit der Bemerkung, dass ihre Politik schwergewichtig im Konsortium⁵ gemacht werde.

6 Synthese

6.1. Einführung

Aus jeder Kantonsbibliothek konnte mit einer Vertreterin oder einem Vertreter (mehrheitlich mit den betreffenden Direktorinnen oder Direktoren) ein Telefoninterview durchgeführt werden. Folglich wurden alle 5 Fragen von allen 26 Kantonsbibliotheken beantwortet. Es muss einzig präzisiert werden, dass nicht immer absolute JA- oder NEIN-Aussagen gegeben wurden. Antworten zeigten sich auch in Form von Erklärungen, Darstellungen und Erläuterungen während des Telefongesprächs (berücksichtigt in der verbalen Auswertung).

Die Interviews konnten mit den meisten Bibliotheken bereits beim ersten Anruf durchgeführt werden. Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner konnten sich insofern nicht auf die Fragen vorbereiten, und es ergaben sich spontane Antworten und Aussagen.

6.2. Schlussfolgerung

Das Interesse an Zusammenarbeit und Aufgaben- und Arbeitsteilung ist gross. Allgemein besteht die Meinung, dass die Archivierung elektronischer Publikationen ausschliesslich in Kooperation anzugehen sei. Wiederholt wird die Dringlichkeit der Problematik der Langzeiterhaltung elektronischer Medien betont und damit einhergehend die Wichtigkeit eines Meinungsaustausches.

Grundsätzlich wird in den Kantonsbibliotheken noch kaum etwas zur Langzeiterhaltung elektronischer Medien unternommen. Es werden auch nicht in allen Kantonsbibliotheken systematisch elektronische Publikationen gesammelt. Um die praktische Arbeit für die Archivierung elektronischer Publikationen in die Wege zu leiten, fehlen sowohl finanzielle und personelle als auch technische Mittel.

Die Kantonsbibliotheken sind bereit zu Zusammenarbeit und mehrheitlich dazu bereit, ihren Teil der Verantwortung an einer gemeinsamen Aufgabe zu übernehmen. Im Gegenzug erwarten Sie Impulse, Hilfe und Unterstützung von Seiten der SLB. Obwohl Konzepte und Strategien fast uneingeschränkt aus der SLB

⁵ Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken (<http://lib.consortium.ch/>)

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 12 von 12
Monika Walther	Tagung, 19. November 2003 Telefoninterviews: Auswertung 2	26. August 2003 Version 2.0 (Arbeitsfassung)

erwartet werden, besteht kaum die Forderung, dass Sammlung und Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen alleinige Aufgabe des Bundes sei (ausser bei Web-Archivierung). Als Koordinatorin sollte die SLB mögliche Bereiche für eine Zusammenarbeit abstecken und im Sinne der erwarteten Konzepte Vorschläge für erste Schritte machen, die realisierbar wären.

Die Tagung "**Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – eine gemeinsame Herausforderung**" soll einen Überblick über Arbeiten und Projekte in den einzelnen Kantonsbibliotheken und in der SLB geben und auf diese Weise den Stand der Dinge festhalten. Weiter gehören zum erwarteten Inhalt der Tagung allgemeine Fachinformationen und Informationen über Vorgehensweisen und praktische Arbeiten in Projekten in Institutionen in der Schweiz und im Ausland. Strategien der SLB mit möglichen dazugehörigen Schnittstellen zu den Kantonsbibliotheken sollen aufgezeigt werden. Die Kantonsbibliotheken wünschen eine Antwort auf die Frage zu bekommen, welche Hilfe und Unterstützung die SLB bieten kann. Anhand von Diskussionen sollen Erfahrungs- und Meinungsaustausch möglich sein. Eine Sensibilisierung für die Problematik der Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen wird ebenso erwartet wie die Schaffung einer Grundlage für bessere Argumentation gegenüber den Behörden und ev. daraus folgenden Vorstössen auf politischer Ebene. Es bestehen keine Erwartungen an Lösungen, aber Hoffnungen auf gemeinsame erste Schritte auf dem Weg zum Endziel der Datenlangzeiterhaltung in der Schweiz. Es gilt zu definieren, in welche Richtung gegangen werden kann und welches die ersten Massnahmen sind, die kurzfristig unternommen werden können. Es wäre wünschenswert, wenn am Ende des Tages gemeinsame Handlungsfelder abgesteckt und erste praktische Abmachungen getroffen werden könnten.